



Arbeitsblatt 3 – Der Krieg als Weltkrieg

Arbeitsaufträge

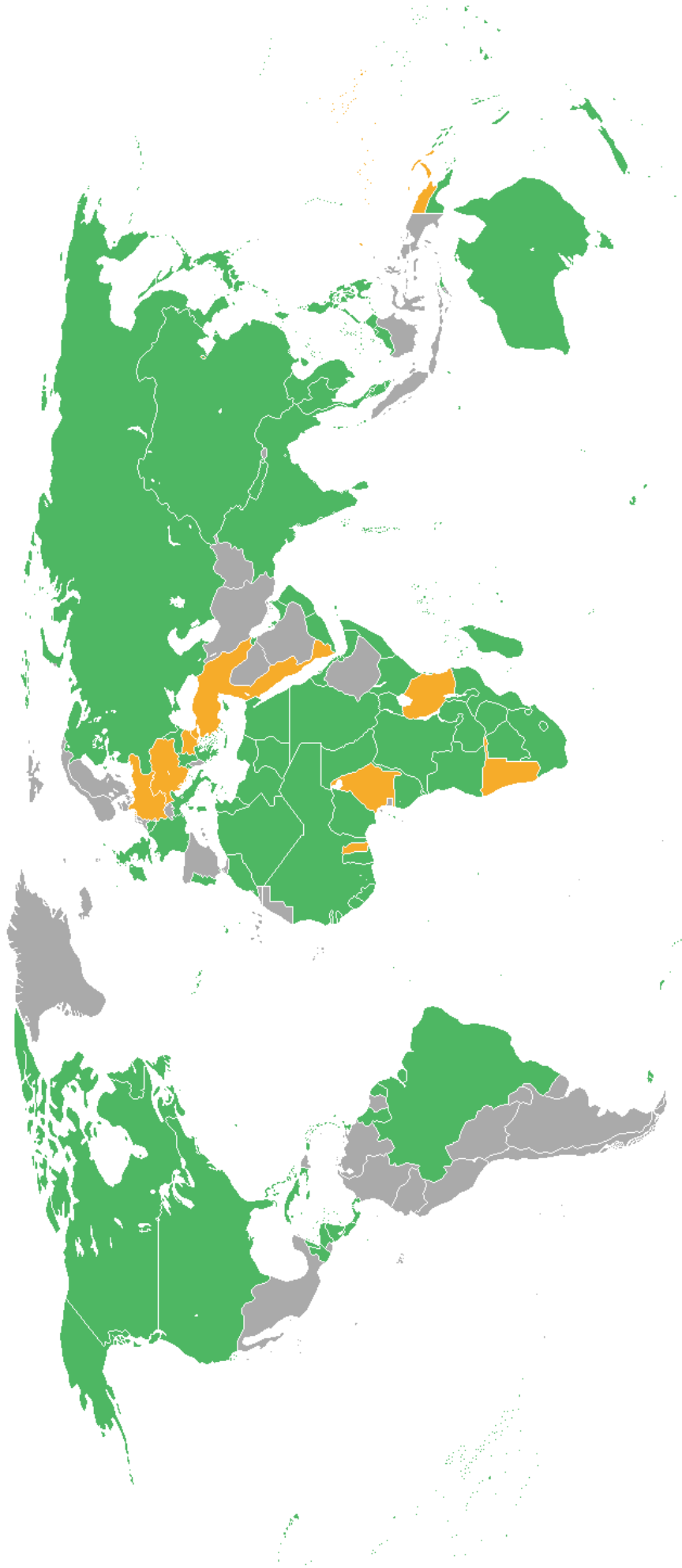
1. Ihr bekommt jeweils zu zweit ein Blatt mit einer Weltkarte. Schaut euch die Karte gemeinsam an. Überlegt gemeinsam, ob die Ländergrenzen so aussehen wie heute. Schreibt bitte auf, welche Unterschiede ihr erkennt.
2. Was fällt euch besonders auf, wenn ihr die Karte anseht? Welche Staaten waren durch den Krieg besonders betroffen?
3. Befragt euch anschließend gegenseitig darüber, ob ihr zu einzelnen Ländern einen besonderen Bezug habt. Dazu kann gehören, dass eure Großeltern, Eltern oder andere Verwandte aus einem der Länder kommen, die vom Ersten Weltkrieg betroffen waren. Wisst ihr etwas darüber?

Legende der Karte

Grün: Entente und Alliierte

Orange: Mittelmächte

Grau: Neutrale Länder



Arbeitsaufträge:

1. Lest für euch selbst den Text und überlegt, warum Hinrich Detjen es als angenehme Seite des Krieges empfand, dass er in andere Länder kam.
2. Als Soldat war Hinrich Detjen nicht in den Schützengräben der Schlachtfelder. Wie könnte dieser Umstand eurer Ansicht nach seinen Blick auf den Krieg beeinflusst haben?
2. Wenn ihr in Flandern über die Kriegsgräberstätten geht, haltet Ausschau nach Soldatennamen, die nicht europäisch klingen. Versucht herauszufinden, ob es Gräber mit nicht-christlichen Inschriften oder Symbolen gibt. Schaut euch zusätzlich das Foto der kriegsgefangenen französischen Soldaten aus dem Senegal an. Tauscht euch darüber aus, ob es auch für Soldaten aus den Kolonien ein angenehmes Erlebnis und Abenteuer war, in Europa zu kämpfen.

a) Biografisches Beispiel: Hinrich Detjen im Ersten Weltkrieg

Hinrich Detjen wurde am 14. Oktober 1890 im niedersächsischen Tarmstedt geboren. Seine Eltern waren Bauern. Im Jahr 1909 trat er in die Armee ein, da sein älterer Bruder, der eigentlich Soldat werden sollte, wegen eines Augenproblems nicht als kriegstauglich galt. Hinrich Detjen wurde im Infanterieregiment „Bremen“ ausgebildet.



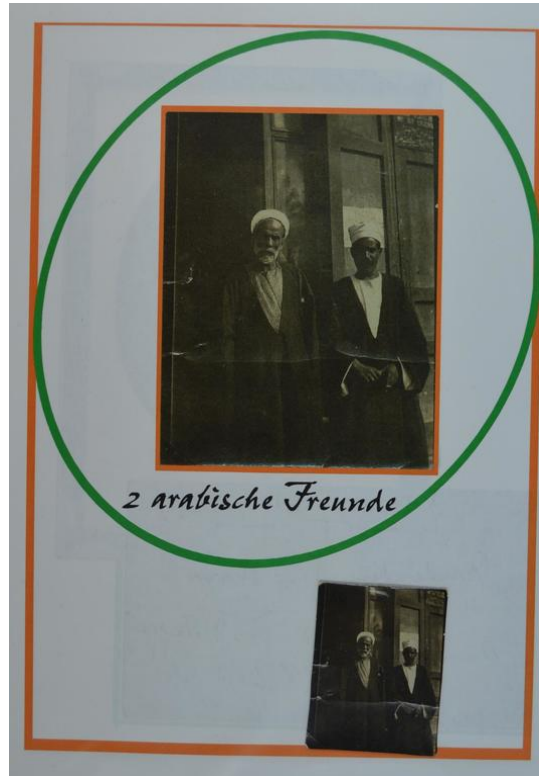
Foto von Hinrich Detjen

Quelle: <http://www.europeana1914-1918.eu/de/contributions/6875#prettyPhoto/gallery/0/> © CC-BY-SA 3.0

Während des Ersten Weltkrieges nahm er an der Schlacht von Tannenberg (Polen) teil. Später, im Jahr 1918, war er als Soldat in Palästina. Zu dieser Zeit war Palästina noch ein Teil des Osmanischen Reiches, das mit Deutschland, beziehungsweise mit den sogenannten Mittelmächten verbündet war.

Hinrich Detjen war in Palästina in einem Bohr-Sonderkommando eingesetzt, das nach Wasser suchen sollte. Wasser war nicht nur zu dieser Zeit dort ein knappes Gut. Detjen

wurde für seine Verdienste in diesem Kommando mit dem Türkischen Eisernen Halbmond ausgezeichnet. Seine Eindrücke hielt er in einem Bericht fest, der den Titel trug: „Prisoner of War Nr. 63583 oder Deutsche Soldaten unter Türkischem Mond“.



Bildtitel: „Zwei arabische Freunde“

Quelle:

<https://europeana1914-1918.s3.amazonaws.com/attachments/74531/6883.74531.large.jpg?1383313590>

© CC-BY-SA 3.0

Kriegsgefangenschaft in Ägypten



Noch im September des Jahres 1918 geriet Hinrich Detjen in Ägypten in britische Kriegsgefangenschaft. Obwohl diese Gefangenschaft aufgrund der hygienischen Umstände im Internierungslager bei Maadi für viele Soldaten mit der Gefahr schwerer Erkrankungen wie der Ruhr begleitet war, hatte Detjen gute Erinnerungen an den Krieg. Der Krieg schien für ihn ein Abenteuer gewesen zu sein. Seine Erinnerungen dazu sind in folgendem Satz überliefert:

„Ich habe den Krieg nicht nur von der schlechten und unangenehmen Seite, sondern auch von der guten und angenehmen Seite kennengelernt. Ich habe fremde Völker, Länder und Erdteile gesehen und das alles nur durch den Krieg.“

Quelle: Europeana 1914-1918 <http://www.europeana1914-1918.eu/de/contributions/6883>, zuletzt eingesehen am 29. April 2014, © CC-BY-SA 3.0



Französische Soldaten aus dem Senegal in deutscher Kriegsgefangenschaft, Charleville – Flandern

Quelle: <http://www.europeana1914-1918.eu/de/contributions/1189> © CC-BY-SA 3.0